

Leitfaden zur Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie in der Möbelindustrie (Sustainable Development Goals der UN)



**Erarbeitet vom Beirat für Nachhaltigkeit der Deutsche
Gütegemeinschaft Möbel e. V.**

Herausgeber:

Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e. V.

Friedrichstraße 13 - 15

90762 Fürth

Tel.: +49 911 950 999 80

E-Mail: dgm@dgm-moebel.de

Internet: www.dgm-moebel.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. ANWENDUNGSBEREICH	1
2. DIE 17 SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS DER UN	1
2.1. FÜR DIE MÖBELINDUSTRIE RELEVANTE ZIELE.....	2
3. GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN (SDG 3)	4
3.1. BEDEUTUNG DES SDG 3 UND UMSETZUNG VON SEITEN DER BUNDESREGIERUNG.....	4
3.2. UMSETZUNG UND BEISPIELE IN DER MÖBELINDUSTRIE	4
3.3. KORRELATION ZERTIFIZIERUNGEN / LABELS DER DGM ZU DEM SDG 3	4
4. BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE (SDG 7).....	4
4.1. BEDEUTUNG DES SDG 7 UND UMSETZUNG VON SEITEN DER BUNDESREGIERUNG.....	4
4.2. UMSETZUNG UND BEISPIELE IN DER MÖBELINDUSTRIE	5
4.3. KORRELATION ZERTIFIZIERUNGEN / LABELS DER DGM ZU DEM SDG 7	5
5. NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION (SDG 12)	6
5.1. BEDEUTUNG DES SDG 12 UND UMSETZUNG VON SEITEN DER BUNDESREGIERUNG.....	6
5.2. UMSETZUNG UND BEISPIELE IN DER MÖBELINDUSTRIE	6
5.3. KORRELATION ZERTIFIZIERUNGEN / LABELS DER DGM ZU DEM SDG 12	6
6. MAßNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ (SDG 13).....	6
6.1. BEDEUTUNG DES SDG 13 UND UMSETZUNG VON SEITEN DER BUNDESREGIERUNG.....	6
6.2. UMSETZUNG UND BEISPIELE IN DER MÖBELINDUSTRIE	7
6.3. KORRELATION ZERTIFIZIERUNGEN / LABELS DER DGM ZU DEM SDG 13	7
7. LEBEN AN LAND (SDG 15)	7
7.1. BEDEUTUNG DES SDG 15 UND UMSETZUNG VON SEITEN DER BUNDESREGIERUNG.....	7
7.2. UMSETZUNG UND BEISPIELE IN DER MÖBELINDUSTRIE	7
7.3. KORRELATION ZERTIFIZIERUNGEN / LABELS DER DGM ZU DEM SDG.....	8
8. QUELLEN	8
ANHANG – MITGLIEDER DES BEIRATS FÜR NACHHALTIGKEIT UND MITWIRKENDE BEI DER ERSTELLUNG DES LEITFADENS.....	II

1. Anwendungsbereich

Das Thema Nachhaltigkeit zählt national und international zu einem der wichtigsten Leitbilder für die Zukunft, damit auch nachfolgende Generationen ein unbeschwertes Leben führen können. Dies setzt voraus, dass eine intakte Umwelt und gleiche Lebenschancen für die nachfolgenden Generationen zur Verfügung stehen. Nachhaltiges Handeln bedeutet, ökologische, ökonomische und soziale Gesichtspunkte gleichermaßen zu betrachten.

Aufgrund der für die Möbelherstellung erforderlichen materiellen und monetären Ressourcen sowie der entstehenden Umweltwirkungen muss die Möbelbranche sich dem Thema Nachhaltigkeit intensiv annehmen. Sind Möbel doch einerseits Teil des Lebensraumes der Menschen, Teil der Arbeitsumgebung und haben Einfluss auf die Gesundheit der Menschen. Nicht zuletzt stellen Möbel natürlich auch einen ökonomischen Wert dar. Andererseits verursacht die Produktion eines Möbel Emissionen und es werden Rohstoffe benötigt, es entstehen also Energie- und Stoffströme die eine Wirkung auf ihre Umwelt entfalten.

Das Thema Nachhaltigkeit ist vermehrt einer breiten, öffentlichen Debatte unterzogen. Dies betrifft auch die Möbelindustrie, jedoch fehlen einheitliche Ansätze für eine Nachhaltigkeitsstrategie. Aus diesem Grund hat sich der Beirat für Nachhaltigkeit der „Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e. V.“ dazu entschlossen, den Unternehmen der Möbelindustrie eine Hilfestellung für die Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie an die Hand zu geben. Der Beirat hat zu diesem Zwecke diesen Leitfaden erarbeitet, welcher die für die Möbelindustrie relevanten Punkte aufgreifen und den Unternehmen als Basis für die Umsetzung dienen soll.

2. Die 17 Sustainable Development Goals der UN

Im Jahr 2015 haben sich alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die sogenannte Agenda 2030 gegeben. Sie beinhaltet fünf Kernbotschaften: People, Planet, Prosperity, Peace and Partnership. Bei diesen fünf „Ps“ geht es darum, Wohlstand für alle zu fördern, die Würde des Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, den Planeten zu schützen, den Frieden zu fördern und globale Partnerschaften aufzubauen. Im Mittelpunkt steht ein neues, globales Wohlstandsverständnis. Nicht nur alle Regierungen, auch alle Unternehmen und jeder Einzelne ist aufgefordert, mitzumachen.

Dafür wurden 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung erarbeitet, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs). Sie sollen als Orientierungshilfe für eine nachhaltige Handlungsweise gelten. Sie stellen ganzheitlich alle Facetten sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit dar und bieten eine einheitliche Kommunikations- und Handlungsplattform für Wirtschaftsakteure jeglicher Herkunft. Die SDG's bieten für die Wirtschaft Leitlinien und Checkpunkte für nachhaltiges Handeln. Es gibt 169 Unterziele mit eindeutigen Kennzahlen.

Die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung sind unter folgendem Link abrufbar:
<https://17ziele.de/>



Abbildung 1 - Die 17 Ziele der UN, Quelle: Die Sustainable Development Goals für und durch KMU

2.1. Für die Möbelindustrie relevante Ziele

Wenn wir als Möbelbranche konkret etwas zu den SDGs beitragen wollen, geht es nicht darum, zu allen Zielen etwas zu tun. Die Frage ist eher, zu welchen Zielen man positive Auswirkungen erhöhen und negative Auswirkungen reduzieren kann. Das ist von Unternehmen zu Unternehmen verschieden, aber innerhalb einer Branche gibt es Überschneidungen. Das ist der Grund, warum der Beirat für Nachhaltigkeit der DGM das Thema auf die Agenda gesetzt hat.

In der Sitzung des Beirats vom 23.10.2019 wurde in einem Workshop gemeinsam herausgearbeitet, dass fünf der 17 SDGs der UN für die Möbelindustrie von besonderem Interesse sind.

Die folgenden fünf Ziele mit den entsprechend passenden Unterzielen wurden für die Möbelindustrie identifiziert:

- Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
 - Unterziel 3.9:

Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern.

- Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern
 - Unterziel 7.2:
Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen.
- Ziel 12: Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen
 - Unterziel 12.4:
Bis 2030 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken.
 - Unterziel 12.5:
Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung verringern.
- Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
 - Unterziel 13.2:
Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen.
- Ziel 15: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen.
 - Unterziel 15.3:
Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen.

Im Rahmen der Beiratssitzung am 13.09.2021 wurde schließlich die Erarbeitung einer Empfehlung zur Vorgehensweise für die Möbelindustrie im Hinblick auf die identifizierten Ziele als Workshop durchgeführt. Die Leitfragen für den Workshop waren die folgenden:

1. Was bedeuten die ausgewählten SDGs konkret?
2. Wie können diese SDGs in der Möbelindustrie umgesetzt werden?
3. Beispiele für mögliche Maßnahmen
4. Welche Zertifizierungen/Labels der DGM gehen auf welche SDGs ein?

3. Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)

3.1. Bedeutung des SDG 3 und Umsetzung von Seiten der Bundesregierung

Das SDG 3 bezieht sich auf ein gesundes Leben und das Wohlergehen aller Menschen. Die Schwerpunkte liegen dabei in Deutschland vor allem in der Prävention durch gesundheitliche Aufklärung, der Stärkung von Gesundheitssystemen und der Verbindung von Gesundheit und Umweltschutz.

Zur Umsetzung des SDG 3 setzt die Bundesregierung auf verschiedene Maßnahmen:

- Verbesserung des internationalen Krisenmanagements im Falle von Epidemien
- Stärkung der Gesundheitssysteme
- Stärkung der Weltgesundheitsorganisation
- Verbindung von Gesundheit und Umweltschutz

3.2. Umsetzung und Beispiele in der Möbelindustrie

Mögliche betriebsinterne Maßnahmen sind die folgenden:

- Unterhaltung eines betriebsinternen Gesundheitsmanagements
- Beurteilung der Lieferanten nach sozialen Standards
- Sichere, umweltfreundliche Produktion (Verzicht auf schädliche Substanzen bzw. Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltbelastungen und zur Minimierung der Sicherheitsrisiken von Mitarbeitern)
- Einhaltung kurzer Transportwege

3.3. Korrelation Zertifizierungen / Labels der DGM zu dem SDG 3

Das SDG 3 wird teilweise durch das DGM Emissionslabel abgedeckt.

4. Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)

4.1. Bedeutung des SDG 7 und Umsetzung von Seiten der Bundesregierung

Das SDG 7 bezieht sich auf den Zugang zu verlässlicher, bezahlbarer, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle Menschen. Hier liegen die inhaltlichen Schwerpunkte in Deutschland vor allem bei der Steigerung der Energieeffizienz, des Anteils erneuerbarer Energien und auf der Intensivierung der Energieforschung- und Energieentwicklung.

Durch verschiedene Maßnahmen wird von der Bundesregierung die Entwicklung zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien und der Intensivierung der Energieforschung- und Energieentwicklung vorangetrieben.

Die Entwicklung des Ziels wird anhand folgender Kennzahlen sichergestellt:

- Entwicklung der Endenergieproduktivität (Verhältnis des realen Bruttoinlandsproduktes und des Endenergieverbrauchs Deutschlands) und dem Primärenergieverbrauch (Energiegehalt aller im Inland eingesetzten Energieträger)
- Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energie am Bruttoendenergieverbrauch (Energieverbrauch der Endverbraucher zuzüglich der Netzverluste und des Eigenverbrauchs der Kraftwerke)
- Anteil des aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten Stroms am Bruttostromverbrauch (Summe der gesamten inländischen Stromerzeugung zuzüglich der Stromflüsse aus dem Ausland und abzüglich der Stromflüsse ins Ausland)

4.2. Umsetzung und Beispiele in der Möbelindustrie

Durch die folgenden Maßnahmen können Unternehmen zu einer bezahlbaren und sauberen Energie beitragen:

- Wo möglich, den Einsatz erneuerbarer Energien einplanen
- Überprüfung der Prozesse im Hinblick auf den Energieverbrauch
- Strategische Verankerung bei Investitionsentscheidungen
- Umstellung der Infrastruktur (gesetzliche Rahmenbedingungen helfen)
- Gebäudemodernisierung
- Errichtung von Photovoltaikanlagen auf z. B. dem Betriebsgelände
- Thermische Verwertung von Reststoffen der Produktion zur Erzeugung von Fernwärme oder Strom
- Schulung der Mitarbeiter, damit diese alle Prozesse auch aus der Energieperspektive sehen
- Ermittlung und transparente Kommunikation bezüglich des absoluten Energieverbrauchs

4.3. Korrelation Zertifizierungen / Labels der DGM zu dem SDG 7

Das SDG 7 wird teilweise durch den Klimapakt bzw. den klimaneutralen Möbelhersteller abgedeckt.

5. Nachhaltiger Konsum und Produktion (SDG 12)

5.1. Bedeutung des SDG 12 und Umsetzung von Seiten der Bundesregierung

Das SDG 12 zielt auf die Entwicklung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster ab. Die Schwerpunkte in Deutschland beziehen sich dabei auf die Ressourceneffizienz, die Abfallvermeidung, die Förderung von nachhaltigem Konsum und die Erhöhung des Marktanteils von Produkten mit staatlichen Umweltzeichen.

Dabei setzt die Bundesregierung auf die Umsetzung und Weiterentwicklung des Deutschen Ressourceneffizienzprogrammes, die Berücksichtigung von Produktlebensdauer, die Reparaturfreundlichkeit und Recyclebarkeit im Produktdesign, die Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft, die Förderung von nachhaltigen Konsummustern, die Sensibilisierung von Haushalten und Betrieben (Reduzierung von Lebensmittelabfall), die Unterstützung von Unternehmen in der Umsetzung der EU-Richtlinie zur Berichterstattung über Nachhaltigkeitsthemen.

5.2. Umsetzung und Beispiele in der Möbelindustrie

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des SDG 12 sind die folgenden:

- Ressourceneffizienz anstreben
- Vermeidung von Abfällen
- Reduzierung von Verpackungen
- Einsatz nachwachsender Rohstoffe
- Abschaffung geplanter Obsoleszenz
- Einführung neuer Businessmodelle (z. B. Rücknahme alter Möbel und Vertrieb als „refurbished“ Möbel)
- Einsatz recyclingfähiger Materialien
- Kein Einsatz von Verbundwerkstoffen: Leichte Trennbarkeit in Rohmaterialien
- Reparaturfähigkeit der Möbel sicherstellen: Eine längere Nutzungsdauer bedeutet weniger Ressourcenverbrauch
- Zerlegbarkeit der Möbel gewährleisten

5.3. Korrelation Zertifizierungen / Labels der DGM zu dem SDG 12

Das SDG 12 wird durch die Zertifizierungen „Goldenes M“, Möbel Made in Germany, Boxspringlabel der DGM bedient.

6. Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13)

6.1. Bedeutung des SDG 13 und Umsetzung von Seiten der Bundesregierung

Das SDG 13 soll dazu dienen, umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen. Die inhaltlichen Schwerpunkte bezogen auf Deutschland

sind die Reduzierung der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen, der Weiterführung der Energiewende, sowie von Klimaanpassungsmaßnahmen bei Gebäuden und Infrastruktur. Die konkreten Maßnahmen der Bundesregierung beziehen sich dabei auf den weltweiten Temperaturanstieg, der deutlich unter 2 Grad Celsius gehalten werden soll, der Reduktion der nationalen Treibhausgasemissionen um mindestens 55 % bis 2030 gegenüber 1990, der Förderung der Klimaforschung, der Vorbereitung von Gebäuden und Infrastruktur auf mögliche Klimaveränderungen und die Weiterführung der Energiewende.

6.2. Umsetzung und Beispiele in der Möbelindustrie

Die folgenden Maßnahmen kann die Möbelindustrie zur Umsetzung des SDG 13 einleiten:

- Umstieg auf erneuerbare Energien
- Klimafreundlicheres Reisen (z. B. mit der Bahn)
- Reduzierung von Dienstreisen, Umstellung auf Videokonferenzen
- Anregung der Mitarbeiter zur Nutzung von ÖPNV und Fahrrad
- Bei der Beschaffung neuer Maschinen und Betriebsmittel auf CO₂-Effizienz achten
- Unterstützung von Maßnahmen zur CO₂-Kompensation (Aufforstungsprojekte etc.)

6.3. Korrelation Zertifizierungen / Labels der DGM zu dem SDG 13

Das SDG 13 wird vom DGM Klimapakt und der klimaneutralen Möbelherstellung abgedeckt.

7. Leben an Land (SDG 15)

7.1. Bedeutung des SDG 15 und Umsetzung von Seiten der Bundesregierung

Das SDG 15 bezieht sich auf den Schutz von Landökosystemen, Förderung der Wiederherstellung und nachhaltiger Nutzung derer, der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern, Bekämpfung von Wüstenbildung, dem Stoppen bzw. der Umkehr der Bodenverschlechterung und dem Stopp des Biodiversitätsverlusts. Hier liegen die inhaltlichen Schwerpunkte in Deutschland auf dem Schutz der Biodiversität, dem Schutz der Ressource Boden, der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und der Renaturierung von Flüssen und Auen.

7.2. Umsetzung und Beispiele in der Möbelindustrie

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des SDG 15 sind die folgenden:

- Einsatz PEFC- oder FSC-zertifizierter Hölzer
- Ressourcenschonung durch Kreislauffähigkeit der Möbel
- Verzicht auf Tropenhölzer
- Reduzierung des Papiereinsatzes (z. B. Arbeit mit elektronischen Dokumenten)
- Alternative Materialien als Holz verwenden: Hanf, Bambus, etc.
- Brachliegende Flächen begrünen
- Dachbegrünung

- Aussetzen von Wildbienen auf dem Firmengelände
- Aufstellen von Insektenhotels auf dem Firmengelände
- Beteiligung an Aktionstagen (z. B. Müllsammeltage)

7.3. Korrelation Zertifizierungen / Labels der DGM zu dem SDG

Das SDG 15 wird durch die Zertifizierungen „Goldenes M“ und (Ökodesign) der DGM bedient.

8. Quellen

https://www.umweltpakt.bayern.de/download/werkzeuge/nachhaltigkeitsmanagement/sdg/_sdg_uebersicht.pdf

<https://17ziele.de/info/was-sind-die-17-ziele.html>

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklart-232174>

[https://www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/nord/docs/materialien/Broschuere SDG Unterziele 2019 Web.pdf](https://www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/nord/docs/materialien/Broschuere_SDG_Unterziele_2019_Web.pdf)

[https://www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/nord/docs/materialien/SDG KMU Leitfaden Okt2018.pdf](https://www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/nord/docs/materialien/SDG_KMU_Leitfaden_Okt2018.pdf)

<https://www.renn-netzwerk.de/hintergrund>

<https://www.bmz.de/de/agenda-2030>

[https://www.globalcompact.de/fileadmin/user_upload/Dokumente PDFs/SDG-Compass German.pdf](https://www.globalcompact.de/fileadmin/user_upload/Dokumente_PDFs/SDG-Compass_German.pdf)



Anhang – Mitglieder des Beirats für Nachhaltigkeit und mitwirkende bei der Erstellung des Leitfadens

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Mitgliedern des Beirats für Nachhaltigkeit für das Mitwirken bei der Erstellung des Leitfadens. Ein besonderer Dank gilt der Beiratsvorsitzenden Frau Dr. Susanne Steinhauer für die umfangreiche, qualifizierte Basisarbeit:

Frau Dr. Susanne Steinhauer	burgbad AG
Herr Reinhard Berghofer-Guem	ADLER-WERK Lackfabrik Johann Berghofer GmbH & Co. KG
Herr Hans-Dieter Bossemeyer	Wessling GmbH
Herr Manfred Bräuer	hülsta-werke Hüls GmbH & Co. KG
Herr Andreas Decker	Möbelwerke A. Decker GmbH
Herr Norbert Gehrman	Musterring International Josef Höner GmbH & Co. KG
Herr Helge Gemsjäger	Rolf Benz AG & Co. KG
Herr Udo Groene	Vorstand Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e. V.
Herr Jürgen Haupt	Güteausschuss
Frau Barbara Hentschker	TÜV Rheinland LGA Products GmbH
Herr Kai Lambertz	Gesellschaft für Klimaschutz für die Holzindustrie GmbH
Herr Anton Lechner	himolla Polstermöbel GmbH
Herr Niko Mainz	Hettich Management Service GmbH
Herr Roland Mayer	PAIDI Möbel GmbH
Herr Dennis Schlüter	nobilis-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG
Herr Prof. Thorsten Ober	Technische Hochschule Rosenheim
Herr Dr. Jochen Peters	PELIPAL GmbH
Herr Gunther Reischle	Vorstand Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e. V.
Herr Peter Retemeier	Poggenpohl Manufacturing GmbH
Herr Karl-Friedrich Rudolf	Möbelfabrik Fr. Rudolf & Sohn GmbH & Co. KG
Herr Stefan Schulz	Koinor Polstermöbel GmbH & Co. KG
Herr Christian Schütz	ADLER-WERK Lackfabrik Johann Berghofer GmbH & Co. KG
Herr Heiner Strack	Verband der Deutschen Möbelindustrie e.V.